

Erfolgreich im Wettbewerb

Die Werktätigen der Landwirtschaft erfüllen ihre Verpflichtungen

Auch die Delegierten aus dem Kreis Röbel können auf dem IX. Parteitag voller Stolz nachweisen, daß sich der Kurs unserer Partei, wie er in der Hauptaufgabe als Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik festgelegt ist, voll und ganz bewährt hat. Aus dieser lebensverbundenen Politik erwachsen Kraft, Optimismus und neue Initiativen.

Der Hauptproduktionszweig in unserem Kreis ist die Landwirtschaft. Die Genossenschaftsbauern und Arbeiter haben die Ziele des Fünfjahrplanes erfüllt und in wichtigen Positionen beachtlich überboten. Die pflanzliche Bruttoproduktion im Kreis Röbel stieg in den letzten fünf Jahren um 33 Prozent und die tierische Produktion um 30 Prozent. Zugleich verändern sich die Arbeits- und Lebensbedingungen. Die Menschen arbeiten mit moderner Technik und erlangen eine höhere Qualifikation. Wohnungen, soziale Einrichtungen, Straßen usw. wurden in unserem Landkreis in einem Umfang gebaut bzw. modernisiert, wie nie zuvor in einem Fünfjahrplanzeitraum. Das kulturelle Leben ist heute für viele Dorfbewohner zu einem selbstverständlichen Bestandteil ihrer Freizeit geworden.

In der Volksausprache über die Entwürfe der Dokumente zum IX. Parteitag wurde deutlich, daß die Werktätigen der Landwirtschaft immer bewußter die Agrarpolitik der Partei verwirk-

lichen. Überall stimmten sie dem Programm für die künftige Entwicklung zu. Zugleich haben sie ihre Aufgaben im Jahre 1976 erörtert. Ich nenne als Beispiel nur die Verpflichtungen der Arbeitskollektive in der Tierproduktion, im Wettbewerb zusätzlich zum Plan bis zum IX. Parteitag der SED zu produzieren: 2200 dt Milch, 300 dt Schweinefleisch, 498 dt Rindfleisch. Diese Ziele wurden inzwischen realisiert.

Initiativen zur Intensivierung

Unsere Kreisparteiorganisation stellt in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit die Aufgabe, die im Entwurf der Direktive des IX. Parteitages zum Fünfjahrplan für den Bezirk Neubrandenburg und damit für unseren Kreis an erster Stelle genannt wird: durch die weitere Intensivierung und den Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft einen bedeutenden Beitrag zur Gewährleistung einer stabilen Versorgung der Bevölkerung und zur Stärkung der Rohstoffbasis der Volkswirtschaft zu leisten.

Die Kreisdelegiertenkonferenz hat sehr positiv bewertet, mit welcher Energie die Grundorganisationen dafür eintreten, den vom Genossen Erich Honecker herausgearbeiteten zehn Grundsätzen der sozialistischen Intensivierung in den Genossenschaften und volkseigenen Landwirtschaftsbetrieben Geltung zu verschaffen. Ge-

Leserbriefe

Nicht mit leeren Händen nach Berlin

Erfreut war ich darüber, als Parteisekretär einer noch sehr jungen Grundorganisation im VEB Format Apolda an unserer Bezirksdelegiertenkonferenz der SED in Erfurt teilnehmen und dort sprechen zu können. Die Genossen wählten mich als Delegierte zum IX. Parteitag. Das Bestreben unseres Betriebskollektivs bestand darin, mich nicht mit leeren Händen nach Berlin fahren zu lassen. Unser Betrieb — wir produzie-

ren Konsumgüter — wurde 1972 in Volkseigentum überführt. In den vergangenen vier Jahren mußten wir uns sehr beeilen, um das aufzuholen, was für den größten Teil der Arbeiter in unserer Republik längst Selbstverständlichkeiten waren. Es gab bei uns weder eine Partei- noch eine Gewerkschaftsorganisation. Ich war das einzige Mitglied, das der Partei der Arbeiterklasse angehörte. Die Genossen unserer Kreisleitung halfen dabei, die

Bewußtseinsentwicklung in unserem jungen VEB weiter zu fördern. Der VEB Thüringer Obertrikotagenkombinat gab uns einen jungen, aber erfahrenen Genossen als Betriebsleiter. Gemeinsam organisierten wir die politische Massenarbeit. Die Betriebsgewerkschaftsorganisation wuchs von drei auf 90 Prozent der Beschäftigten. Mit der Gewinnung von Kandidaten bauten wir vor allem unsere Parteiorganisation auf.

In Vorbereitung auf den IX. Parteitag haben wir uns neue Ziele